

Ob 36
81885



Königin Sophie Charlotte-Schule

(Städtisches Lyzeum)

zu

Bartenstein (Ostpr.).

Bericht

über das Schuljahr 1911/12,

erstattet vom

Direktor **Jahnke.**

Bibliothek
des Städt. Oberlyzeums
zu Thorn.

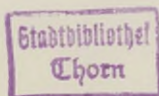
1912. Progr. Nr. 14.

Bartenstein 1912.

Gedruckt bei Joh. Herm. Neumann.

Namensänderung der Anstalt.

Infolge eines Allerhöchsten Erlasses vom 18. Dezember 1911, durch welchen genehmigt wird, daß den nach den Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens vom 18. August 1908 eingerichteten, als höhere Lehranstalten anerkannten höheren Mädchenschulen die Bezeichnung „Lyzeum“ und den in diesen Bestimmungen als Lyzeen bezeichneten weiterführenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend die Bezeichnung „Oberlyzeum“ beigelegt werde, führt die Königin Sophie Charlotte-Schule den Namen „Lyzeum“. Charakter und Ziele der Anstalt sind dieselben geblieben.



AB 1728

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Wissenschaftliche Fächer.

	Unterstufe (Vorschule)			Mittelstufe			Oberstufe				Zusammen VII-I
	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	
1. Religion	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	17
2. Deutsch	10	9	8	6 ¹⁾	5	5	4	4	4	4	32
3. Französisch	—	—	—	6	5	5	4	4	4	4	32
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	16
5. Geschichte ¹⁾ und Kunstgeschichte	—	—	—	— ¹⁾	2	2	2	2	2	3	13
6. Erdkunde	—	—	2 ²⁾	2	2	2	2	2	2	2	14
7. Rechnen und Mathematik .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	21
8. Naturkunde	—	—	—	2	2	2	3	3	3	2	17
zusammen	16	15	16	22	22	22	24	24	24	24	162

Technische Fächer.

9. Schreiben	—	3	2	1	1	1	—	—	—	—	3
10. Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
11. Nadelarbeit ³⁾	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	10(14)
12. Singen	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	2	2	1	1	1	1	7 (14)
13. Turnen	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	2	2	3	3	3	3	10(18)
zusammen	2	7	6	9	9	9	9	9	9	9	44(63)

Anmerkungen: ¹⁾ In Klasse VII Deutsch mit Geschichtserzählungen. ²⁾ In Klasse VIII Heimatkunde. ³⁾ Der Nadelarbeitsunterricht in der Oberstufe ist wahlfrei.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer(innen).

a) im Sommerhalbjahr.

	Rela- toren	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Summe
Direktor Sahne	I	Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Kunstgesch. 1 Mathem. 3	Religion 2 Religion 2	Religion 2								16
Oberlehrer Bendling¹⁾	II	Natur- kunde 2 Mathem. 3	Deutsch 4 Erdfunde 2 Mathem. 3	Mathem. 3	Religion 2 Mathem. 3	Religion 3		Erdfunde 2				24
Orientlicher Lehrer Schwarz	V	Erdfunde 2	Geschichte 2	Erdfunde 2		Deutsch 5 Geschichte 2 Erdfunde 2 Rechnen 3	Rechnen 3		Rechnen 3			24
Orientlicher Lehrer Piesfert	VIII u. IX	Natur- kunde 3	Natur- kunde 3						Rechnen 3 8 Deutsch 9 2 Erdfunde — 2 Schreiben 3		Rechnen 3	24
Teile u n b e s e t z t.												
Oberlehrerin M. M.	IV		Deutsch 4 Geschichte 2 Erdfunde 2 Naturf. 3		Deutsch 4 Geschichte 2 Naturf. 3	Natur- kunde 2	Natur- kunde 2 Schreiben 1	Religion 3 Rechnen 3				22
Orientliche Lehrerin Anna Buchholz	VII	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Deutsch 6 Naturf. 2 Rechnen 2			22
Orientliche Lehrerin Anna Borkowsky	III	Englisch 4	Englisch 4 Geschichte 2	Deutsch 4 Englisch 4 Geschichte 2		Schreiben 1	Religion 3					22
Orientliche Lehrerin Frida Bogran	VI	Französisch 4	Französisch 4	Französisch 4	Französisch 4		Deutsch 5 Französi. 5					22
Orientliche Lehrerin Emma Bubbat	X	2 Madelarbeit 2 3 Turnen 3 1 Singen 1	1 Singen 1	2 Madelarbeit 2 3 Turnen 3 1 Singen 1	2 Madelarbeit 2 3 Turnen 3 1 Singen 1	2 Madelarbeit 2 2 Turnen 2	2 Singen 2 2 Turnen 2	2 Madelarbeit 2 Singen 2 Turnen 2			Deutsch 10	23
Technische Lehrerin Margarete Seiphof												27
Hilfslehrerin Frida Niederstrasser²⁾				Englisch 4	Englisch 4	2 Madelarbeit 2 3 Turnen 3 1 Singen 1	2 Madelarbeit 2 Singen 2 Turnen 2	2 Madelarbeit 2 Singen 2 Turnen 2	2 Madelarbeit 2 3 Religion 3 2 Singen u. Turnen 2	2 Madelarbeit 2 3 Religion 3 2 Singen u. Turnen 2	Religion 3 Singen u. Turnen 2	25

Anmerkungen: ¹⁾ Vom 3. August bis zum 22. September vertreten durch den Kandidaten Seutpiel. ²⁾ Vom 3. August ab Hilfslehrerin Käthe Stebte.

b) im Winterhalbjahr.

	Klassen- leiter(in)	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Summe ⁹⁾
Direktor Sahne	I	Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Kunstgesch. Mathem. 3	Religion 2 Erdkunde 2 Mathem. 3	Religion 2	Religion 2 Mathem. 3	Religion 3						16
Oberlehrer Wendling	II	Natur- kunde 2 Mathem. 3	Deutsch 4 Erdkunde 2 Mathem. 3	Mathem. 3	Religion 2 Mathem. 3	Religion 3	Erdkunde 2					24
Ordentliche Lehrer Schwarz	V	Erdkunde 2	Geschichte 2	Erdkunde 2		Deutsch 5 Geschichte 2 Erdkunde 2 Rechnen 3	Rechnen 3		Rechnen 3			24
Ordentliche Lehrer Riechert	VIII u. IX		Natur- kunde 3	Natur- kunde 3					Rechnen 3 8 Deutsch 9 2 Erdkunde 2 Schreiben 3	Rechnen 3		24

Stelle unbesetzt.

Ordentliche Lehrerin Anna Buchholz	IV				Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 2 Naturf. 3	Natur- kunde 2 Schreiben 1	Natur- kunde 2 Schreiben 1	Religion 3 Rechnen 3				22
Ordentliche Lehrerin Anna Becker	VII	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Deutsch 6 Naturf. 2 Rechnen 2 Schreiben 1				23
Ordentliche Lehrerin Anna Borkowsky	III		Englisch 4	Deutsch 4 Englisch 4 Geschichte 2			Religion 3 Erdkunde 2		3 Religion 3			22
Ordentliche Lehrerin Frida Bogram	VI		Frangö. 4		Frangö. 4		Deutsch 5 Frangö. 5		2 Singen u. Turnen 2		Singen u. Turnen 2	22
Ordentliche Lehrerin Emma Busbat	X	Frangö. 4					Geschichte 2	Frangö. 6	Nadelarb. 2		Deutsch 10	24
Technische Lehrerin Margarete Seipholz		2 Nadelarbeit 2 3 Turnen 3 1 Singen 1	2 Nadelarbeit 2 3 Turnen 3 1 Singen 1	2 Nadelarbeit 2 3 Turnen 3 1 Singen 1	2 Nadelarbeit 2 3 Turnen 3 1 Singen 1	2 Singen 2 2 Turnen 2	Nadelarb. 2	Nadelarb. 2 Singen 2 Turnen 2				27
Hilfslehrerin Säthe Siebke		Englisch 4	Frangö. 4	Frangö. 4	Englisch 4	Frangö. 5 Schreiben 1			Nadelarb. 2	Nadelarb. 2	Religion 3	23

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

A. Ober- und Mittelstufe.

Klasse I. Klassenleiter: Direktor Jahnke.

Religion: 2 Std. (Voelker und Straß, Bibl. Lesebuch; Paust, Hilfsbuch, Ausg. B, II: Teil). Die alttestamentliche Psalmendichtung. Lektüre und Betrachtung folgender Psalmen: 1. 8. 14. 19. 23. 24. 42. 46. 51. 90. 91. 103. 104. 121. 126. 130. 137. 139, 1–12. (Die unterstrichenen wurden memoriert bezw. repetiert.) Die Prophetie. Lektüre aus Amos, Jesaja und Deuterojesaja, Micha, Jeremia und Jona. Lektüre einiger Stellen des Johannisevangeliums. Der Römerbrief. Lektüre aus Luthers Schriften: Vorrede zum Römerbrief. Ein Sendbrief vom Dolmetschen. Ein klein Unterricht, was man in den Evangelien suchen und erwarten solle. Schleiermachers Reden über die Religion (Auswahl). Kapitel der Ethik: A. Das sittliche Leben in der Gemeinschaft (Familie, Kirche, Staat). B. Das sittliche Leben des einzelnen Christen. Die Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit. Ethische Aufsätze von Paulsen und Conrad. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. — Jahnke.

Deutsch: 4 Std. Schulausgaben (Belhagen und Klasing): Iphigenie, Wallenstein. Privatim: Dichtung und Wahrheit im Auszug. Der Prinz von Homburg. Agnes Bernauer, Sappho. Nathan der Weise. Freie mündliche Berichte: Das Waltharilied. Das griechische Drama. Goethe in Weimar. Das Wirken der Frau im Dienste des Roten Kreuzes. Pompejis letzte Tage. Soll und Haben. Der Markhof. Heinrich von Plauen. Der Spielmann. Jenseits des Weltmeeres usw. Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart in den Hauptzügen. Aus Goethes und Schillers Gedankenlyrik nach Rippenberg. Handbuch: Gesang der Geister über den Wassern. Das Göttliche. Grenzen der Menschheit. Zueignung. — Sprüche des Confucius. Der Spaziergang. Sprüche. Macht des Weibes. Gedichte neuerer Dichter: O Deutschland! (Schönaich—Carolath) usw. Belehrungen über wichtige Erscheinungen aus der Metrik und Poetik. Das Wichtigste vom Bedeutungswandel. Fremdwort und Lehnwort nach Mensing, Grammatik, B. 10 Aufsätze und 8 Ausarbeitungen. — Jahnke.

Aufsätze: 1. Die Junge, das wohlthätigste und verderblichste Glied des Menschen. 2. Goethes Elternhaus nach Dichtung und Wahrheit (Klassenaufsatz). 3. Nach Wahl: a) Das Wasser als Freund und Feind des Menschen. b) Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schiebt er in die weite Welt (kl.). 4. Iphigeniens Kampf und Sieg. 5. Not entwickelt Kraft. 6. Die deutsche Frau im Hauswesen zur Zeit des Mittelalters (kl.). 7. Heimkehr des Kriegers nach dem Friedensschlusse (Die Piccolomini I, 4). 8. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel. 9. Der Spaziergang von Schiller (kl.). 10. Mein Lebenslauf.

Französisch: 4 Std. Lektüre: Corneille, Le Cid. Goncourt, Histoire de Marie-Antoinette (Schulausgaben B, Belhagen und Klasing). Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen. Literatur: Die bedeutendsten Erscheinungen des 19. Jahrhunderts: Chateaubriand, Mme. de Staël, Béranger, Lamartine, Hugo, Vigny, Musset, Coppée. Roman und Drama der neueren Zeit in kurzem Überblick. Erlernen folgender Gedichte: Romanze. Nostalgie. Les souvenirs du peuple. L'automne. La grand'mère. Rappelle-toi. Dieu. Im Anschluß an die Gedichte die notwendigsten Hinweise auf die Verslehre. Belehrungen in Stilistik und Synonymik. Grammatik: Erweiternde Wiederholung der gesamten Formen- und Satzlehre nach Bierbaum, Lehrbuch der französischen Sprache, Teil III. Grammatische Analysen. 9 freie Arbeiten, 12 Übersetzungen, 7 Diktate. — B u b a t.

Compositions: 1. Le Cid dans l'histoire et la légende (Rl.) 2. Lettre (Invitation pour les vacances) (Rl.) 3. Le conflit du devoir et de l'amour dans „Le Cid“. 4. Ce que je vois par ma fenêtre (Rl.) 5. L'éducation de Marie-Antoinette (Rl.) 6. „Léopoldine“ d'après quelques poèmes des „Contemplations“ par Victor Hugo. 7. Plaisirs d'hiver (Rl.) 8. François Coppée, 9. Amour d'une mère (De l'„Histoire de Marie-Antoinette“) (Rl.)

Englisch: 4 Std. Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar. Longfellow, Evangeline (Schulausgaben B, Velhagen und Klasing). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Kirche, Staat, Vorgänge des täglichen Lebens, Sitten und Gebräuche der Engländer etc. Literaturgeschichtliche Notizen. Homonyma und Synonyma. Verslehre. Vertiefende und erweiternde Wiederholung des grammatischen Lehrstoffs nach Bierbaum, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil II. Syntax des Adverbs, der Pronomen. Infinitiv, Akkusativ mit dem Infinitiv. Partizipien und Gerundium. Konjunktionen. Gebrauch der Zeiten. Grammatische Analysen. Erlernen folgender Gedichte: John Barleycorn. Ye Mariners of England. Excelsior. Milton's Sonnet on his Blindness. The Charge of the Light Brigade (Tennyson). The Aged Minstrel (Scott). Julius Caesar III, 2. 27 schriftliche Arbeiten: 8 Aufsätze, 7 Diktate, 12 Übersetzungen und grammatische Arbeiten. — Im Sommer: Borkowsky, im Winter: Liedtke.

Compositions: 1. Oliver Cromwell (Rl.) 2. The Historical Data of Skakespeare's Drama Julius Caesar. 3. The Conspirators resolve Caesar's Death (Rl.) 4. The Life of Shakespeare (Rl.) 5. A Summer Evening in the Village of Grand-Pré. 6. Evangeline's Childhood. 7. The Tower of London (Rl.) 8. A Letter (Reply to an invitation) (Rl.)

Geschichte: 2 Std. (Polack, Geschichtsbilder, B). Wiederholung und ausführlichere Behandlung einzelner Abschnitte der Weltgeschichte in Verbindung mit der Lektüre von Quellen und geschichtlichen Darstellungen: Das Zeitalter des Perikles. (Die Staatsverwaltung des Perikles nach Ranke. Sophokles, Antigone). Die Germanen im Lichte der ältesten, unmittelbar geschichtlichen Überlieferung nach Karl Lamprecht. Das deutsche Städtewesen (Anfänge deutscher Städte nach Georg von Below. Der Hanjabund. Aus Petersilie, Entstehung und Bedeutung der Preussischen Städteordnung). Das Mittelalter als Grundlage der Neuzeit (Dietrich Schäfer, Weltgeschichte der Neuzeit). Die Frauen im Mittelalter nach Karl Weinhold. Friedrich der Große (Vorrede und 1. Kapitel aus Friedrichs des Großen Geschichte des Siebenjährigen Krieges. Popularität Friedrichs des Großen nach Koser, König Friedrich der Große). Die Königin Luise. Die Freiheitskriege (Belle-Alliance nach Heinrich v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert). 8. Ausarbeitungen. — Jahnke.

Kunstgeschichte: 1 Std. Erweckung des Kunstinteresses und -verständnisses durch Betrachtung und Besprechung guter Abbildungen. Die Kunst des Altertums: Die Griechen, die Römer. Das Mittelalter: Die altchristliche Kunst (Basilika, Sophienkirche), der romanische Stil (Dom zu Worms), der gotische Stil (Kölner Dom, die Marienburg). Die Kunst der neuen Zeit: Die italienische Renaissance (Dom zu Pisa, Markuskirche zu Venedig, Peterskirche in Rom — Leonardo da Vinci (Abendmahl), Michelangelo (Pietà, Deckengemälde der Sixtinischen Kapelle), Raffael (Madonna del Granduca, Sixtinische Madonna, die Schule von Athen), Tizian, Correggio), die deutsche Kunst im Reformationszeitalter (Bischof, Dürer, Holbein), die Malerschulen des 17. Jahrhunderts. Deutsche Kunst im 18. und 19. Jahrhundert. — Jahnke.

Erdkunde: 2 Std. (Seydlitz, E, 7. Heft). I. Allgemeine Erdkunde: 1. Der Erdkörper als Ganzes. 2. Die Gesteinshülle. 3. Wechselbeziehungen zwischen Land und Meer. 4. Die Wasserhülle. 5. Die Lufthülle. 6. Das Klima. 7. Die Menschenwelt. (Lektüre der betreffenden Abschnitte aus Neumann, Erdgeschichte, Bd. I). II. Ausführliche Behandlung folgender Abschnitte aus der Länderkunde: 1. Die deutschen Kolonien. 2. Ostpreußen (Lektüre: Abschnitte aus Ambrassat,

Die Provinz Ostpreußen, und aus „Ostpreußen, Land und Volk“ von Zweck und Bludau). 3. Der Harz (Rußen, das deutsche Land). 4. Die Polargebiete und ihre Erforschung (Polare im Eismeer von L. A. v. Savonen). 9 Ausarbeitungen. — Schwarz.

Mathematik: 3 Std. (Cranz, Lehrbuch der Mathematik, I. Teil; Kundt, Arithmetische Aufgaben). Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Graphische Lösung der quadratischen Gleichung. — Inhaltsbestimmung und Verwandlung geradlinig begrenzter Figuren. (Die Lehrsätze des Euklid und des Pythagoras). Proportionalität von Strecken. Ähnlichkeit der Dreiecke. Die regelmäßigen Vielecke. Ausmessung des Umfangs und Inhalts des Kreises. 16 schriftliche Arbeiten. — Jahnke.

Naturkunde: 2 Std. (Siemon und Wunschmann, Leitfaden für den phys. und chem. Unterricht). Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Haupterscheinungen des elektrischen Stromes. Aus der anorganischen Chemie der Metalloide: Die Halogene, Bor, Arsen, Antimon, Bismut, Zinn und Silicium. 8 Ausarbeitungen. — Wendling.

Klasse II. Klassenleiter: Oberlehrer Wendling.

Religion: 2 Std. (Pauß, Hilfsbuch, B, I. u. II. Teil; Boelker und Strack, Bibl. Lesebuch). Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Die Reformation: Valdez, Hus, Luther, Zwingli, Calvin. Die lutherische und die reformierte Kirche. Die anglikanische Kirche. Die Gegenreformation. Die Blütezeit des evangelischen Kirchenliedes. Die Kirchenmusik. Der Pietismus: Spener, Franke, Zinzendorf und die Brüdergemeinde. Die Aufklärung. Die Union. Der Gustav Adolf-Verein. Die äußere Mission: Berühmte Missionare, Missionsgesellschaften. Die innere Mission (Wichern, Fliedner, v. Bodelschwingh, Luise Scheppler, Elisabeth Fry, Amalie Sieveking). Sekten (Mennoniten, Baptisten, Methodisten, Irvingianer). Die evangelische Landeskirche, ihr Gottesdienst und ihre Verfassung. Das Kirchenjahr. Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher mit Lektüre ausgewählter Stellen aus den biblischen Schriften. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. — Jahnke.

Deutsch: 4 Std. Hermann und Dorothea. Maria Stuart. Privatim: Minna von Barnhelm. Michael Kohlhaas. Novellen von Rosegger, Ebner-Eschenbach, Silencron, Wildenbruch, Billinger (Schulausgaben, Velhagen und Klasing). Ausgewählte Dichtungen des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Dichter der Freiheitskriege. Mundartliche Dichtung (Rippenberg, Handbuch). Erlernen folgender Gedichte: Die frühen Gräber. Der König in Thule. An den Mond. Wanderers Nachtlieder. Cassandra. Klage der Ceres. Die Worte des Glaubens. Die Leipziger Schlacht. Deutscher Trost. Gebet während der Schlacht. Geharnischte Sonette 1. Literaturgeschichtliche Notizen. Grammatische Wiederholungen. Wortbildungslehre (Mensing, Deutsche Grammatik, B). Metrische Übungen. Kurze freie Vorträge über selbstgewählte Themen. 10 Aufsätze, 8 Ausarbeitungen und Diktate. — Wendling.

Französisch: 4 Std. Bierbaum, Lehrbuch der französl. Sprache, III. Teil, beendigt. Lektüre: Aus Töpffer, Nouvelles Génevoises: Le lac de Gers. Le col d'Anterne. — Girardin. La joie fait peur. Literatur: Corneille, Racine, Molière, Voltaire, Rousseau. Erlernen folgender Gedichte: Les Adieux de Marie Stuart. Honore les Vieillards. Tout l'univers est plein de sa magnificence (Racine). Noël. Le retour dans la patrie. Ma Normandie. L'étoile du soir. Konversation. Grammatik: Gebrauch des Konjunktivs in Haupt- und Neben-

sätzen. Die Konjunktionen. Der Infinitiv. Gebrauch und Wegfall des Artikels. Stellung des Adjektivs. Die Partizipien. Das Gerundium. Grammatische Analysen. 28 schriftliche Arbeiten: 9 Aufsätze, 10 Übersetzungen, 9 Diktate. — **W o g r a m.**

Englisch: 4 Std. Bierbaum, Lehrbuch der englischen Sprache, II. Teil. Der Artikel, Stellung und Wegfall desselben. Das Substantiv, Doppelformen im Plural. Das Verb, Verben mit dem Akkusativ, mit dem Dativ; die faktitiven Verben. Das Adverb, Stellung desselben. Adverbiale Redensarten. Unregelmäßige Verben. Satzanalyse. Erlernen folgender Gedichte: Reputation (Othello III, 3). Mercy (Merchant of Venice IV, 1). The Arrow and the Song. Polonius to his son Laertes (Hamlet I, 3). The Battle of Blenheim. The Common Lot. Lektüre: Alcott, Little Women. (Schulausgabe, B, Velhagen und Klasing). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über: Division of the world. The British Isles. Reign of Queen Elizabeth and Queen Victoria and the most important events during her reign. The oldest inhabitants of Great Britain. The Anglo-Saxon and the Norman French Period. The Adoption of one language. The oldest monuments of English literature. John Wycliffe and Geoffrey Chaucer. Plays of Old England. 9 Aufsätze, 9 Diktate, 10 Übersetzungen. — **B o r k o w s k y.**

Geschichte: 2 Std. (Polack, Geschichtsbilder, B). Die Zeit der französischen Revolution und der napoleonischen Weltherrschaft. Die Zeit des Deutschen Bundes. Das Zeitalter Kaiser Wilhelms I. Die jüngste Zeit: Soziale und wirtschaftliche Verhältnisse und das Geistesleben der Gegenwart. 9 Ausarbeitungen. — **S c h w a r z.**

Erdkunde: 2 Std. (Seydlitz, E, 6. Heft). Zusammenfassende Darstellung der mathematischen Erdkunde. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. Grundzüge der Handelsgeographie und Verkehrswege. Kartenskizzen. 8 Ausarbeitungen. — **W e n d l i n g.**

Mathematik: 3 Std. (Crank, Lehrbuch, I; Kundt, Arithmetische Aufgaben). Gleichungen ersten Grades mit 2 Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Graphische Lösung von Gleichungen. Proportionen. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. Kreislehre. Inhaltsbestimmung und Verwandlung geradlinig begrenzter Figuren. 14 schriftliche Arbeiten. — **W e n d l i n g.**

Naturkunde: 3 Std. (Schmeil, 6. Heft; Kleiber-Siepert, Elementarphysik mit Chemie, Teil II). Anatomie und Physiologie der Pflanzen: Bau und Leben der Zelle, der Wurzel, des Stammes, des Blattes, der Frucht. Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Anatomie und Physiologie der Tiere: Zelle, Gewebe, Umbildung der Gewebe zu Organen, Arten der Organe und ihre Funktionen. Der Mensch. Gesundheitslehre. — Magnetismus. Reibungselektrizität. Licht. Schall. Aus der anorganischen und organischen Chemie: Stickstoff und seine Verbindungen, Phosphor, Kalk, Kohlenstoff; Kohlehydrate, Gärung, Fette und Seifen, Eiweißstoffe. 9 Ausarbeitungen. — **R i e c h e r t.**

Klasse III. Klassenleiterin: Ordentliche Lehrerin B o r k o w s k y.

Religion: 2 Std. (Boeller und Strack, Bibl. Lesebuch; Baust, Hilfsbuch, B, I. Teil). Die Apostelgeschichte. Geschichte des Urchristentums. Die Christenverfolgungen (vereinzelte und planmäßige). Kirchengeschichte von Konstantin bis zur Reformation: Konstantin und Julian. Der christliche Staat. Der arianische Streit. Augustinus. Das Mönchtum. Die Entwicklung der päpstlichen Hierarchie. Die Kirchentrennung. Der Islam. Die Missionstätigkeit der Kirche (die Ausbreitung

des Christentums unter den germanischen Völkern. Bonifatius. Ansgar. Otto von Bamberg. Adalbert von Prag). Die Machtentfaltung des römischen Stuhles bis zu Innozenz III. (Die Karolinger und das Papsttum. Der erste Kampf zwischen Papsttum und Kaisertum. Der zweite Kampf). Die Kreuzzüge und ihre Bedeutung für die abendländische Christenheit. Der Niedergang des Papsttums. Das Mönchtum im Dienste der mittelalterlichen Kirche (die Benediktiner, die Klunienser, die Zisterzienser, die Bettelorden). Im Anschluß an die Apostelgeschichte der dritte Artikel und die Sakramente. 4 Kirchenlieder: Jesus, meine Zuversicht. Eins ist not. Wachtet auf, ruft uns die Stimme. Liebe, die du mich zum Bilde. — Jahnke.

Deutsch: 4 Std. Wilhelm Tell. Die Jungfrau von Orleans. Privatim: Herzog Ernst. (Schulausgaben, Teubner.) Ausgewählte Gedichte und Prosastücke aus Rippenberg, A, Teil VII. Erlernen folgender Gedichte: Das Lied von der Glocke. Die Kraniche des Ibykus. Das Siegesfest. Der Pilgrim vor St. Just. Hoffnung (Geibel). Kanon der Volkslieder. Stellen aus den beiden Dramen „Wilhelm Tell“ und „Jungfrau von Orleans“. Freie Vorträge der Schülerinnen nach selbstgewählten Themen. Literaturgeschichtliche Notizen. Grammatik (Mensing, Deutsche Grammatik, B): Unregelmäßigkeiten in der Konjugation. Präterito-Präsentia. Bildung des Perfekts mit haben und sein. Deklination der Pronomina. Wortbildungslehre: Umlaut, Wechsel, Ablaut. Ableitungssilben. Satzlehre. 10 Aufsätze und 9 Ausarbeitungen, 4 Diktate. — Borkowski.

Französisch: 4 Std. (Dubislaw, Boef und Gruber, D, Schulgrammatik, Übungsbuch, I). Lektüre: Malot, Sans famille (Schulausgabe, B, Belhagen und Klasing). Grammatik: Gebrauch von avoir und être in den zusammengesetzten Zeiten. Die reflexiven Verben. Die unpersönlichen Verben. Wortstellung bei Hervorhebungen. Frageatz. Inversion in Zwischensätzen. Rektion der Verben. Historisches Perfekt und Imperfekt. Historisches Plusquamperfektum. Die Zeiten in Bedingungssätzen. Folge der Zeiten. Indikativ. Konjunktiv. Grammatische Analyse. Erlernen folgender Gedichte: Le chêne et le roseau, La cigale et la fourmi. Les hirondelles (Béranger). La tombe dit à la rose (Hugo). Konversation im Anschluß an den Lesestoff. 28 schriftliche Arbeiten: 9 Aufsätze, 12 Übersetzungen, 7 Diktate. — Im Sommer: Wogram, im Winter: Liedtke.

Englisch: 4 Std. Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, C, II. Teil: Lektion 12—20. Hinweisende, fragende, unbestimmte Fürwörter. Adjektiv und Adverb. Die unvollständigen Hilfszeitwörter. Das Passiv. To do. Intransitive, reflexive und unpersönliche Zeitwörter. Zeiten und Modus. Infinitiv. Partizipien und Gerundium. Lektüre: Poor Nelly by the Author of Mr. Burke's Nieces (Schulausgabe, Renger). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, über die Umgebung und die Natur. Erlernen folgender Gedichte: The Months. Those Evening Bells. The Child's First Grief. The Lord's Prayer. My Heart's in the Highlands. English National Hymn. 8 Aufsätze, 9 Übersetzungen, 10 Diktate. — Borkowski.

Geschichte: 2 Std. (Polack, Geschichtsbilder, B). Das Zeitalter der religiösen Kämpfe (Karl V. und die deutsche Reformation. Die Zeit der Gegenreformation. Der 30jährige Krieg). Die Mark Brandenburg bis zum Regierungsantritt des Großen Kurfürsten. Das Zeitalter der Vorherrschaft Frankreichs. Die Begründung der preussischen Großmacht (Friedrich der Große). Entstehung der Vereinigten Staaten Nordamerikas. — Wiederholungen aus der alten Geschichte: Der Staat der Athener und Spartaner. Die Perserkriege. Alexander der Große. Die punischen Kriege. Die Zeit der Gracchen. Cäsar. Augustus. 9 Ausarbeitungen. — Borkowski.

- Erdkunde:** 2 Std. (Seidlitz, E, 5. Heft.) Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches, insbesondere Westeuropa. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte. Kartenskizzen. 9 Ausarbeitungen. — Schwarz.
- Mathematik:** 3 Std. (Cranz, Lehrbuch, I; Kundt, Arithmetische Aufgaben). Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen. — Erweiterung der Dreieckslehre. Konstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Orten. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. 14 schriftliche Arbeiten. — Wendling.
- Naturkunde:** 3 Std. (Schmeil, 5. Heft; Kleiber-Siepert, I.) Systematische Übersicht über die wichtigsten Klassen des Pflanzen- und Tierreiches mit besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse. Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Pflanzen und Tiere. — Das Wichtigste aus der Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der Körper. Wärmelehre. Einige chemische Verbindungen und die darin enthaltenen Elemente (Luft, Wasser, Kochsalz, Schwefel). 9 Ausarbeitungen. — Riechert.

Klasse IV. Klassenleiterin: Ordentliche Lehrerin Buchholz.

- Religion:** 2 Std. (Boelker und Strack, Bibl. Lesebuch.) Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu im Anschluß an die synoptischen Evangelien. Der zweite Artikel des zweiten Hauptstücks; vertiefende Wiederholung des dritten Hauptstücks. Katechismusprüche und Schriftstellen. Die Psalmen 1. 46. 51, 1—13. 100. 121. 139. 4 Kirchenlieder: Mir nach, spricht Christus, unser Held. O heil'ger Geist, Lehr bei uns ein. Aus tiefer Not schrei ich zu dir. O Haupt voll Blut und Wunden. Die Ordnung des Gottesdienstes. — Wendling.
- Deutsch:** 4 Std. Das Nibelungen- und das Gudrunlied, die Odyssee (Schulausgaben, Teubner). Germanische Sagen- und Geschichtsstoffe, Schilderungen mittelalterlicher Zustände nach Rippenberg, Lesebuch, A, VI. Erlernen folgender Gedichte: Des Sängers Fluch. Das Schloß am Meer. Der Taucher. Der Graf von Habsburg. Schloß Boncourt. Kanon der Volkslieder. Von Gedichten neuerer Dichter wurden betrachtet: Archibald Douglas (Fontane). Ein Boot ist noch buten (Holz). Segen der Pflicht (Hammer). Gudruns Klage (Geibel). Übungen im sinngemäßen, im verständnisvollen Vortrage von Gedichten und in zusammenhängender Rede. Mitteilungen über das Leben der Dichter und einige Belehrungen über die dichterischen Formen. Grammatik (Mensing, Deutsche Grammatik, B): Ergänzungen aus der Wortlehre. Wortbildungslehre. Der zusammengesetzte Satz. Einteilung der Nebensätze. Zusammenfassung der Interpunktionslehre. 10 Aufsätze (davon 4 in der Klasse), 4 Diktate, 9 Ausarbeitungen. — Buchholz.
- Französisch:** 4 Std. Dubislaw, Boek und Gruber, Elementarbuch, D, III. Lektion 1—22. Die unregelmäßigen Verben. Grammatische Analysen. Lektüre: Aus Erckmann-Chatrian, Contes populaires (Myrtille. La Comète. Le Trésor du vieux Seigneur). Sprechübungen. Auswendiglernen folgender Gedichte: Berceuse. Málbrou. La fête d'une mère. Le départ pour la Syrie. Le corbeau et le renard. 30 schriftliche Arbeiten: 9 Aufsätze, 12 Übersetzungen, 9 Diktate. — Wogram.

- Englisch:** 4 Std. Deutschlein, Lehrgang der englischen Sprache, C, I: Lautkursus, dann Lektion 1—11: Der Artikel, Deklination. Konjugation der Hilfszeitwörter und der regelmäßigen Zeitwörter. Steigerung. Adverbien. Mehrzahlbildung. Fürwörter. Zahlwort. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen schwachen und starken Verben. Auswendiglernen einiger Reime und Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und an Hölzelsche Bilder. 24 schriftliche Arbeiten: 10, Diktate, 10 Übersetzungen. 4 freie Arbeiten. — Im 1. Vierteljahr: Niederstraßer, dann Liedtke.
- Geschichte:** 2 Std. (Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch, B, III.) Deutsche Geschichte im Mittelalter: Geschichte bis zur Gründung des nationalen Staates. Die deutsche Kaiserzeit. Die Zeit der zunehmenden Auflösung des Reiches. 9 Ausarbeitungen. — Buchholz.
- Erdkunde:** 2 Std. (Seidlitz, E, 4. Heft.) Aus der Allgemeinen Erdkunde: Luft, Meer, der Mensch; Länderkunde von Australien, Amerika, Asien. Kartenskizzen. 9 Ausarbeitungen. — Buchholz.
- Mathematik:** 3 Std. (Cranz, Lehrbuch, I; Runtz, Arithmetische Aufgaben.) Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Einfache Gleichungen. Einführung in die Planimetrie. Die Symmetrie. Die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks. 14 schriftliche Arbeiten. — Wendling.
- Naturkunde:** 3 Std. (Schmeil, Heft 4, Pflanzenkunde und Tierkunde.) Nadelhölzer und Kryptogamen. Schwierige morphologische und biologische Verhältnisse. Von den Zellen. Vom Bau des Pflanzenkörpers. Ausländische Kulturpflanzen (Palme, Reis, Zuckerrohr, Ananas, Feigenbaum, Teestrauch, Vanille, Kautschukbaum, Baumwolle) unter Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Bedeutung. Vertreter der niederen Tierkreise: Weichtiere (Schnecken, Muscheln, Tintenfische), Würmer (Ringelwürmer, Rundwürmer, Plattwürmer), Stachelhäuter, Hohltiere (Quallen, Korallentiere, Schwämme), Artiere (Aufgusstierchen, Geißeltierchen, Wurzelsüßler). Erläuterungen der bei den betrachteten Tieren vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Hinweis auf den Zellenbau auch bei den Tieren. Besprechung folgender Mineralien: Kochsalz, Kalk, Gips, Quarz, Feldspat (Ton), Glimmer, Torf, Stein- und Braunkohle, Bernstein. 9 Ausarbeitungen. — Buchholz.

Klasse V. Klassenleiter: Ordentlicher Lehrer Schwarz.

- Religion:** 3 Std. (Boelker und Straß, Bibl. Lesebuch). Geschichte des Volkes Israel von Moses bis zu Jesus. Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem Alten Testament. Die Psalmen 23. 72. 90. 103. 137. Der erste Artikel des zweiten Hauptstücks; vertiefende Wiederholung des ersten Hauptstücks. Katechismusprüche und Schriftstellen. 4 Kirchenlieder: Befehl du deine Wege. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend. Was Gott tut, das ist wohlgetan. Das Kirchenjahr. — Wendling.
- Deutsch:** 5 Std. Statarische undursorische Behandlung der ausgewählten Prosastücke und Gedichte aus Rippenberg, Lesebuch, A, V. Teil. Erlernung und Vortrag folgender Gedichte: Frühlingsglaube. Ausaat (v. Schönau-Carolath). Glück (Fontane). Das Erkennen. Der Lotse. Den Söhnen des Vaterlandes (Wildenbruch). Erbkönig. Die Bürgschaft. Der Ring des Polykrates. Belsazar. Löwenritt. Wo ist Gott? (Dahn). Kanon der Volkslieder. Im Anschluß an die Gedichte Biographie der Dichter. Über Rhythmus und Reim. Grammatik (Mensing, Deutsche

- Grammatik, B). Wiederholung des einfachen Satzes. Der zusammengesetzte Satz. Die Periode. Die verkürzten Sätze. Wortstellung. Satzglieder. Konjugation und Deklination. Rechtschreibung: Abschnitte aus den Regeln für die deutsche Rechtschreibung, besonders Fremdwörter. Interpunktionsübungen. 11 Aufsätze, 18 Diktate, 18 Niederschriften. — Schwarz.
- Französisch: 5 Std. Dubislaw, Boek und Gruber, Elementarbuch, D, II, Lektion 24—52. Grund- und Ordnungszahlen. Steigerung des Adjektivs. Besitzanzeigende, verbundene, reflexive, relative Fürwörter. Fürwörter beim Imperativ. Veränderlichkeit des Partizips. Teilungsartikel. Wiederholung einiger unregelmäßiger Verben. Hinzeigende und bestimmende Fürwörter. Übungen in grammatischer Analyse. Lernen folgender Gedichte: La harangue. 2 Couplets par Marc Legrand. Les deux voyageurs. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und die Hölzelschen Bilder. 28 schriftliche Arbeiten: 12 Übersetzungen, 12 Diktate, 4 freie Arbeiten. Im 1. Vierteljahr Niederstraßer, dann Liedtke.
- Geschichte: 2 Std. (Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch, B, II. Teil.) Die Haupttatsachen aus der Geschichte der Griechen und Römer. Blütezeit Roms unter den großen Kaisern und der Sieg des Christentums in der untergehenden alten Welt. — Schwarz.
- Erdkunde: 2 Std. (Seydlitz, E, 3. Heft.) Nord-, Ost- und Südeuropa. Afrika. Erweiterung der allgemeinen Erdkunde. Kartenskizzen. Wiederholung von Deutschland. — Schwarz.
- Rechnen: 3 Std. (Hecht, Rechenbuch, 6. Heft.) Die Dezimalbrüche. Gemeine und Dezimalbrüche in Verbindung. Einfache und zusammengesetzte Dreisätze mit geradem und umgekehrtem Verhältnis mit ganzen Zahlen und Brüchen. Bürgerliche Rechnungsarten: Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlust-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. Einfache Flächen- und Körperberechnungen. Wiederholung und Vertiefung gelöster Aufgaben unter Verwendung von Buchstaben statt bestimmter Zahlen. 20 schriftliche Arbeiten. — Schwarz.
- Naturkunde: 2 Std. (Schmeil, Heft 3, Pflanzenkunde und Tierkunde.) Vergleichende Betrachtung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, insbesondere der einheimischen Getreidearten und Laubbäume. Die wichtigsten Familien der Phanerogamen. Erweiterung und Zusammenfassung der morphologischen und biologischen Begriffe. Bau und Leben der Gliedertiere in vergleichender Betrachtung. I. Insekten, ihre Bedeutung im Haushalte der Natur. II. Spinnentiere. III. Krebse. — Buchholz.

Klasse VI. Klassenleiterin: Ordentliche Lehrerin Wogram.

- Religion: 3 Std. Geschichten des Neuen Testaments bis zur Ausgießung des Heiligen Geistes nach Henning, Bibl. Geschichten. Das dritte Hauptstück. Katechismusprüche und Schriftstellen. 4 Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden. Ein feste Burg ist unser Gott. Wie soll ich dich empfangen. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut. — Borkowsky.
- Deutsch: 5 Std. Statarisches und kurjorisches Lesen ausgewählter Lesestücke (Märchen, Sagen, geschichtliche, geographische und naturgeschichtliche Stoffe, Fabeln und Erzählungen) aus Rippenberg, Lesebuch A, Teil IV. Auswendiglernen folgender Gedichte: Der getreue Eckart. Der blinde König. Rheinsage (Geibel), Johanna Sebus. Mahnung (Rückert). Der alte Zieten. Andreas Hofer. Kanon der Volkslieder. Grammatik (Mensing, Deutsche Grammatik, B). Die Wortklassen. Starke und schwache Konjugation. Deklination der Hauptwörter. Starke, schwache und gemischte Deklination. Die Fürwörter und ihre Deklination mit Ausnahme der unbestimmten Fürwörter. Steigerung des Adjektivs. Einteilung der Zahlwörter. Der erweiterte Satz.

Attribut, Objekt, adverbiale Bestimmungen (des Ortes, der Zeit, der Art und Weise, des Mittels, des Grundes). Mehrgliedrige Satzteile. Präpositionen. 16 Niederschriften, 16 Diktate — Wogram.

Französisch: 5 Std. Dubislav, Boef und Gruber, Elementarbuch, D, Teil II, Lektion 1—25. Die regelmäßige Konjugation der Verben auf er, ir, re. Avoir und être. Die pleonastische Fragekonstruktion. Präsens von s'asseoir, mettre, voir, faire, aller, dire, venir, vouloir, se lever. Die passive Form. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Lernen folgender Gedichte: Prière d'une mère. L'enfant gâté. Chasseur des Alpes. L'abeille. L'école en fête. Le sapin. Tous les petits oiseaux du bois. 30 schriftliche Arbeiten: 9 Aufsätze, 9 Übersetzungen, 12 Diktate. — Wogram.

Geschichte: 2 Std. Die alten Preußen. Das Ordensland Preußen. Die ältesten Zeiten der Mark Brandenburg bis zur Vereinigung mit Preußen. Lebensbilder aus allen Teilen der Weltgeschichte nach Neubauer, Gesch. Lehrbuch, B, I. Teil: Lyfurg, Solon, Themistokles, Perikles, Sokrates, Alexander der Große, Romulus, Pyrrhus, Hannibal, Cäsar, Augustus, Arminius, Theodorich der Große, Karl der Große, Heinrich I., Otto I., Heinrich IV., der erste Kreuzzug, Friedrich I., Rudolf von Habsburg, Martin Luther, der große Kurfürst, Friedrich I., Friedrich Wilhelm I., Friedrich II., Friedrich Wilhelm III., Wilhelm I., Friedrich III., Wilhelm II. — Bubbat.

Erdkunde: 2 Std. (Seidlig, E, 2. Heft.) Länderkunde Mitteleuropas: Die natürlichen Landschaften (Das Alpenland, das Alpenvorland, Deutsches Mittelgebirgsland, Norddeutsches Flachland). Die Karpatenlandschaften. Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse der Staaten Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Westeuropa: Frankreich, Großbritannien und Irland. — Im Sommer: Niederstraßer (Liedtke), im Winter: Borkowsky.

Rechnen: 3 Std. (Hecht, Rechenbuch, 5. Heft.) Weitere Übungen im Rechnen mit benannten Dezimalzahlen. Die deutschen Körpermaße. Teilbarkeit der Zahlen. Die gemeinen Brüche, die Grundrechnungsarten. Der einfache Dreisatz durch Schluß auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Maß. Zeitrechnung. 22 schriftliche Arbeiten. — Schwarz.

Naturkunde: 2 Std. (Schmeil, Pflanzenkunde, Heft 2, Tierkunde, Heft 2.) Vergleichende Betrachtung einfach gebauter Pflanzen, auch einheimischer Kulturpflanzen: Kirsche, Kohlrarten, Erbse, Flachs, Kartoffel, Mohrrübe. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe. Grundzüge des menschlichen Körperbaus. Vergleichende Betrachtung der Wirbeltiere und Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Übersicht über die Wirbeltiere: 1. Säugetiere. 2. Vögel. 3. Kriechtiere. 4. Lurche. 5. Fische. — Buchholz.

Klasse VII. Klassenleiterin: Ordentliche Lehrerin Becker.

Religion: 3 Std. Geschichten des Alten Testaments bis zum Exil nach Henning, Bibl. Geschichten. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. 5 Kirchenlieder: Lobe den Herren. Ach, bleib mit deiner Gnade. Liebster Jesu, wir sind hier. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank. Nun danket alle Gott. Sprüche. — Buchholz.

Deutsch: 6 Std. Lesen in statarischer und kursorischer Art nach Rippenberg, A. III. Teil. Erlernen von Gedichten (Mein Vaterland. Deutscher Rat. Einkehr. Des deutschen Knaben Tischgebet. Der reichste Fürst. Siegfrieds Schwert. Stille Nacht, heilige Nacht. Schwäbische Kunde. Barbarossa. Die Kanonlieder) und Prosastücke (Der Wolf und das Lämmlein

Grille und Ameise. Der alte Löwe.) Grammatik (Mensing, Deutsche Grammatik, B): Die Wortklassen. Der erweiterte einfache Satz. Das Wichtigste über die Zeichensetzung. Rechtschreiben: Dehnung und Schärfung. Silbentrennung. Der große Anfangsbuchstabe. Das Wichtigste über den kleinen Anfangsbuchstaben. Gleich und ähnlich klingende Wörter. Die gebräuchlichsten Fremdwörter. 16 Niederschriften, 16 Diktate. Geschichtserzählungen: Unser Kaiserhaus. Friedrich III. Wilhelm I. Friedrich Wilhelm III. und die Königin Luise. Friedrich II. Königin Sophie Charlotte. Aus der deutschen Sage: Siegfried. Gudrun. Die Koftrappe. Rübezahl. Friedrich Rothbart im Kyffhäuser. Die Kinder zu Hameln. Die Schildbürger. Till Eulenspiegel. Aus den Sagen des klassischen Altertums: Tantalus. Orpheus. Theseus. Die Argonauten. Herakles. Odysseus. Gründung Roms. Horatius Cocles. — **Becker.**

Französisch: 6 Std. Dubislaw, Boek und Gruber, Elementarbuch der französischen Sprache, D, I. Teil: Lautkurfus unter Zuhilfenahme der wichtigsten elementaren Ergebnisse der Phonetik im Anschlusse an die Leseübungen der Lektionen 1—4, dann Lektion 5—23 und ausgewählte Stücke aus dem Anhang. Erlernen kleiner Gedichte: Deux devinettes. La France est belle. La petite mendiante. Petite mère. Les cinq doigts. Sur le pont d'Avignon. Aux enfants de l'école. Joyeux message. Die letzten 3 wurden auch gesungen. Auch wurden folgende Prosastücke gelernt: Juliette a écrit une lettre. Le bon élève. Le menteur. Sprechübungen im Anschlusse an den Lesestoff und die Hölzelschen Wandbilder: Der Frühling, der Winter. Häufiges Chorsprechen. Grammatik: Präsens und Imperfektum des Indikativs und das historische Perfekt von avoir, être und der regelmäßigen Verben auf er. Die Deklination der Hauptwörter. Die Grund- und Ordnungszahlen und das Wichtigste aus der Formenlehre der beizanzeigenden und persönlichen Fürwörter. 23 schriftliche Arbeiten (vom 2. Vierteljahr ab); 14 Übersetzungen, 9 Diktate. — **Buback.**

Erdkunde: 2 Std. (Seydlitz, E, 1. Heft.) Wiederholung und Erweiterung der in der Heimatkunde gewonnenen geographischen Grundbegriffe und ihre Darstellung auf Globus und Karte. Übersicht über die fünf Erdteile und die Weltmeere. Einfache Skizzen an der Wandtafel. — **Wendling.**

Rechnen: 3 Std. (Hecht, Rechenbuch, 4. Heft.) Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die deutschen Längen- und Flächenmaße, Hohlmaße, Gewichte und Münzen mit Anwendungen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeit- und Stückmaße. Umrechnungen in höhere und niedere Einheiten. Leichte Dreisatzaufgaben. 22 schriftliche Arbeiten. — **Buchholz.**

Naturkunde: 2 Std. (Schmeil, Pflanzenkunde, Heft 1, Tierkunde, Heft 1.) Einheimische Pflanzen mit einfach gebauten Blüten. Morphologische und biologische Grundbegriffe. Vom Körperbau des Menschen. Einheimische Säugetiere und Vögel und ihre Lebensweise. Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe. — **Becker.**

B. Unterstufe (Vorschule).

Klasse VIII und IX. Klassenleiter: Ordentlicher Lehrer **Riechert.**

Religion: 3 Std. Kl. VIII: Die Bibl. Geschichten der Vorklassen. Neu 6 Geschichten des Alten und 6 Geschichten des Neuen Testaments. Das Vaterunser. Luthers Morgen- und Abendsegen. Sprüche. Liedstrophen. Befestigung des Textes des ersten Hauptstücks ohne Luthers Auslegung.

- Al. IX: Wiederholung der Bibl. Geschichten der X. Klasse. Neu 6 Geschichten des Alten und 5 Geschichten des Neuen Testaments. Liedstrophen, Sprüche und Gebete. Der Text des ersten Hauptstücks. — Im Sommer: Niederstraßer (Liedtke), im Winter: Borkowsky.
- Deutsch: Al. VIII: 8 Std. Lesen ausgewählter Stücke aus Rippenberg, A, II. Teil, bis zu voller Geläufigkeit. Mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Auswendiglernen einiger Gedichte von Seidel, Johanna Koch, Hoffmann von Fallersleben, Rückert, Hey, Arndt, Uhland, Maßmann, Luise Hensel und folgender Prosastücke: Der fröhliche Hirtenknabe. Der lügenhafte Hirt. Der Löwe und die Maus. Grammatik und Rechtschreiben: Deklination des Hauptwortes. Stellung und Steigerung des Eigenschaftswortes. Zeitwort (Nennform, Befehlsform und Zeiten). Der einfache Satz. Vom Objekt und Attribut. Dehnung durch Verdoppelung der Vokale, durch e und h; Mittlautverdoppelung, k und ä, z und ß. Die Regel für die Schreibweise „das“ und „daß“. Diktate und Niederschriften. Zeichen- und Modellierübungen. — Al. IX: 9 Std. Fließendes, laut- und interpunktionsrichtiges Lesen nach Rippenberg, A, I. Teil. Besprechung der Lesestücke. Auswendiglernen einiger Gedichte von Hoffmann von Fallersleben, Güll, Overbeck, Anschütz, Koch, Dieffenbach, Schmid, Schiller. Grammatik: Haupt- und Geschlechtswort. Ein- und Mehrzahl der Hauptwörter. Vom Eigenschaftswort und Zeitwort. Rechtschreiben: Die hauptsächlichsten Regeln über Umlaut, Endlaut, Verdoppelung der Mittlaute, Dehnung, ferner Wörter mit x, chs, st, sp, pf. Abschriften. Wöchentlich ein Diktat. Zeichen- und Modellierübungen. — Riechert.
- Erdkunde: Al. VIII: 2 Std. Heimatkunde. Schulstube, Schulhaus, Bartenstein und Umgegend. Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe. Einführung in das Verständnis der Karte. Ostpreußen. — Riechert.
- Rechnen: Al. VIII: 3. Std. (Hecht, Rechenbuch, 3. Heft.) Weitere Übungen in Addieren und Subtrahieren im Zahlenraume von 1—1000, Multiplikation und Division. Vorbereitung der Bruchrechnung. Leichte Dreisachaufgaben und leichte Aufgaben aus der Zeitrechnung. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume, besonders schriftliches Rechnen. — Schwarz. Al. IX: 3 Std. (Hecht, Rechenbuch, 2. Heft.) Die Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1—100. Additions- und Subtraktionsübungen im Zahlenraume bis 1000. — Riechert.

Klasse X. Klassenleiterin: Ordentliche Lehrerin B u b b a t.

- Religion: 3 Std. Von unserm himmlischen Vater. Geschichten aus dem Alten Testament: Die Erschaffung des Menschen. Das Paradies. Geschichten aus dem Leben Abrahams und von Joseph. Moses Geburt. Aus dem Neuen Testament: Einfache Geschichten aus dem Leben Jesu. Im Anschluß an die Geschichten ausgewählte Sprüche, Liedstrophen und Gebete. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. — Im 1. Vierteljahr Niederstraßer, dann Liedtke.
- Deutsch: 10 Std. Verbundener Sprach-, Schreib- und Leseunterricht nach Hirts Schreib- und Lesebibel, Ausgabe B, mit dem Anhang: Die lateinische Druckschrift. Auswendiglernen kleiner Gedichte und leichter Prosastücke. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestoffe der Bibel und an Anschauungsmittel. Erkennen des Haupt- und des Eigenschaftswortes. Ein- und Mehrzahl des Hauptwortes. Geschlechtswort. Rechtschreibübungen. Tägliche Abschriften, im zweiten Halbjahre wöchentlich ein Diktat. Zeichenübungen, einfache Gegenstände wurden in Plastilin geformt. — B u b b a t.

Rechnen: 3 Std. Der Zahlenraum von 1—20 und die vier Grundrechnungsarten in demselben. Einführung in den Zahlenraum von 1—100 nach Hecht, Rechenbuch, 1. Heft. — Riechert.

An dem Lehrplanmäßigen evangelischen Religionsunterricht nahmen alle Schülerinnen (mit Ausnahme der katholischen und jüdischen) teil, auch diejenigen, die den Konfirmandenunterricht besuchten. Nach Abschnitt E, 10, Abs. 1 der Ausführungsbestimmungen war vom französischen Unterricht eine Schülerin der I. Klasse, vom englischen Unterricht niemand befreit.

Im Deutschen, in Geschichte und Erdkunde sowie in den Naturwissenschaften wurden auf der Oberstufe kurze Ausarbeitungen über eng begrenzte, im Unterricht durchgenommene Abschnitte in der Klasse angefertigt, die etwa 15—20 Minuten in Anspruch nahmen. Die Zahl derselben ist bei den einzelnen Fächern angegeben und beträgt 8—9. Die Ausarbeitungen in den fremden Sprachen beanspruchten längere Zeit, wurden in der betreffenden fremden Sprache abgefaßt und den freien Arbeiten zugerechnet, deren Zahl sich dadurch erhöhte.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Ober- und Mittelstufe der Anstalt besuchten im Sommer 149, im Winter 143 Schülerinnen. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 12,	im W. 13	im S. —,	im W. —
Aus anderen Gründen	im S. —,	im W. —	im S. —,	im W. —
zusammen	im S. 12,	im W. 13	im S. —,	im W. —
also von der Gesamtzahl der Schülerinnen	im S. 8,05%,	im W. 9,09%	im S. —,	im W. —

Es bestanden bei 7 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 29, im Winter 24 Schülerinnen, zur größten im Sommer und Winter je 46 Schülerinnen. Die 3 Klassen der Unterstufe turnten in 2 Abteilungen; während die X. Klasse für sich allein unterrichtet wurde, turnten die Klassen VIII und IX zusammen. Befreit waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses 2 Schülerinnen.

Für den Turnunterricht der Ober- und Mittelstufe waren wöchentlich 10 Stunden, für die Unterstufe $\frac{1}{2}$ Stunden angesetzt. Ihn erteilten auf der Ober- und Mittelstufe die technische Lehrerin Leipholz, auf der Unterstufe im Sommer die Hilfslehrerin Niederstraßer (Viedtke), im Winter die Ordentliche Lehrerin Wogram.

Ober- und Mittelstufe:

4. Abteilung (VII): Einfache Ordnungs- und Freiübungen, Gangarten. Haltungsübungen an den Geräten, besonders an den Schwebestangen. Lauf- und Ballspiele. Wettlaufen, Zielwerfen.
3. Abteilung (V und VI): Wiederholung und Erweiterung der Ordnungs- und Freiübungen, sowie Übungen mit Holzstäben. Geräteübungen. Bewegungsspiele.

2. Abteilung (III und IV): Ordnungsübungen. Freiübungen, auch in Dauerhaltungen und unter Belastung der Arme mit Eisenstäben und Hanteln. Laufen mit Steigerung der Ansprüche an Schnelligkeit und Dauer. Weitergehende Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten.

1. Abteilung (I und II): Ordnungsübungen. Schwierigere Freiübungen und Übungsgruppen. Reulenübungen. Schlaghops, Zwirbeln, Menuettschritt. Erweiterung des Turnens an den Geräten.

Unterstufe: Leichte Frei- und Ordnungsübungen, einfache Gangarten, leichte Geräteübungen, Ball- und Bewegungsspiele.

Das Turnen fand in der mit dem Schulgebäude vereinigten Turnhalle, bei günstiger Witterung im Sommer auf dem geräumigen Schulhofe statt. Ein Teil der Turnstunden wurde auf die Pflege der Turnspiele und der volkstümlichen Übungen verwandt. Turnübungen wurden außerdem an den Tagen, an denen kein Turnunterricht angelegt war, am Anfange der 4. bzw. 5. Stunde 5—10 Minuten lang vorgenommen; seit dem 5. Februar fanden diese Übungen in der letzten Pause statt.

Im Sommer benutzte ein großer Teil der Schülerinnen die Badeanstalt im Oberteich. Des Schwimmens kundig sind 72 Schülerinnen. Im Winter bot sich reichlich Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen und Rodeln.

b) Singen.

Die 7 Klassen der Ober- und Mittelstufe bildeten wiederum 4 Gesangsabteilungen, für die infolge der Vereinigung der I. und II. Abteilung zu einer Stunde Chorsingen zusammen nur 7 Stunden wöchentlich angelegt waren. Den Unterricht erteilte die technische Lehrerin Leipholz. Befreit waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses von 149 Schülerinnen im Sommer 7 Schülerinnen = 4,69 % von 143 Schülerinnen im Winter 9 Schülerinnen = 6,29 %.

4. Abt. (VII): Die Noten im G-Schlüssel. Rhythmus und Takt. Gehörübungen. Musikdiktat mit Unterscheidung von hoch und tief, lang und kurz, leitereigenen Sekunden und Terzen mit ganzen, halben und Viertelnoten. $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ Takt. Atemübung. Aussprache. Die C-dur Tonleiter mit ihren Intervallen. Der C-dur Dreiklang mit seinen Umstellungen und Umkehrungen. Einstimmige Treffübungen und Vorbereitung des Unterstimmesingens. Einstimmige Choräle und Volkslieder.

3. Abt. (V—VI): Gehörübung. Diktat von kleineren Tongruppen. Ein- und zweistimmige Treff- und Geläufigkeitsübungen. C-dur, die Hauptdreiklänge und der Septimenakkord auf der 5. Stufe. Die Erhöhung der Töne. Einfache und zusammengesetzte Taktarten, die Triole, der Verlängerungspunkt, die Synkope. Ein- und zweistimmige Volkslieder. Rollentausch der 1. und 2. Stimme. Einstimmige Choräle.

2. Abt. (III—IV): Gehörübungen. Diktat von kleineren Tongruppen in verschiedenen Tonarten. Ein- und zweistimmige Treffübungen mit Ausweichungen nach den Tonarten der Ober- und Unterdominante. Die Erniedrigung der Töne. Zwei- und dreistimmige Volkslieder. Einstimmige Choräle.

1. Abt. (I—II): Gehörübungen. Diktat ganzer Sätze. Tonbildung. Die dissonierenden Akkorde und ihre Auflösungen. Ein- und zweistimmige Treffübungen in Dur und Moll. Die harmonische Molltonleiter mit ihren Intervallen, Hauptdreiklängen und dem Septimenakkord auf der 7. Stufe. Die melodische Molltonleiter. Zwei- und dreistimmige Volkslieder. Einstimmige Choräle. Kompositionen älterer und neuerer Meister.

Die 3 Klassen der Unterstufe bildeten 2 Abteilungen. In je 2 halben Stunden wöchentlich wurden Spiellieder und leichte Lieder im Anschluß an den Sprachunterricht nach dem Gehör eingeübt. Allmähliche Einführung in die Notenschrift. Befreit waren 2 Schülerinnen auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses. Den Unterricht erteilte im Sommer die Hilfslehrerin Niederstrasser (Viedtke), im Winter die Ordentliche Lehrerin Wogram.

c) Zeichnen.

Von 149 Schülerinnen der Ober- und Mittelstufe im Sommer waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit: 7 Schülerinnen = 4,69 %, von 143 Schülerinnen im Winter 8 Schülerinnen = 5,58 %.

Kl. VII: 2 Std. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Einfache Gebrauchs- und Naturgegenstände. Phantasiezeichnen. Ausführung in Kohle und Pastellkreide auf Packpapier.

Kl. VI: 2 Std. Beginn des Zeichnens nach dem Gegenstande. Blätter, Schmetterlinge, Vogelfedern. Entwurf von einfachen Stilmustern. Einführung in den Gebrauch der Wasserfarbe.

Kl. V: 2 Std. Zeichnen und Malen von Naturblättern, Schmetterlingen, Käfern, Federn, Flügeln, Fliesen, Stoffmustern. Pinselübungen, Phantasiezeichnen.

Kl. IV: 2 Std. Erweiterung des Pensums der V. Klasse. Einführung in das Zeichnen nach dem Körper. Licht und Schatten. Perspektivische Erscheinungen an Kästen, Büchern und Töpfen. Illustrieren von Gedichten. Pinselübungen.

Kl. III: Zeichnen und Malen nach einfachen Natur- und Kunstformen. Skizzierübungen. Pinselübungen.

Kl. II: Zeichnen und Malen von schwierigeren Natur- und Kunstformen. Geräte, Gefäße, Früchte. Teile des Zeichensaales. Skizzierübungen. Linearzeichnen: Maßstabzeichnen. Prisma, Pyramide.

Kl. I: Zeichnen und Malen von Geräten, Gefäßen, Früchten, Zweigen, Blumen, ausgestopften Vögeln und anderen Tieren, sowie Teile des Zeichensaales. Einfache Stilleben. Skizzierübungen. Linearzeichnen: Zylinder, Kegel.

Den Unterricht erteilte die Ordentliche Lehrerin Becker.

d) Schreiben.

Besondern Schreibunterricht erhielten die Klassen der Mittelstufe (V—VII).

Kl. VII: 1 Std. Lateinische und deutsche Buchstaben einzeln, in Wörtern und Sätzen aus dem orthographischen und französischen Übungsstoffe. Arabische und römische Ziffern. — Im Sommer: B u b b a t, im Winter: B e c k e r.

Kl. VI: 1 Std. Übungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift. — B u c h h o l z.

Kl. V: 1 Std. Zusammenhängende Schrift. Übungen im schnellen und doch guten Schreiben. — Im Sommer: B o r k o w s k y, im Winter: L i e d t k e.

Für die Schülerinnen der Oberstufe mit schlechter Handschrift waren besondere Schreibübungen eingerichtet. — In der VIII. Klasse waren dem Schreibunterricht 2 Stunden, in der IX. Klasse 3 Stunden gewidmet. Neben der deutschen Schrift wurden hier schon die lateinischen Klein- und Großbuchstaben in Wörtern und Sätzen geübt.

e) Nadelarbeit.

Die Klassen I und II, III und IV waren in je 2 Stunden vereinigt, während die Klassen V—VII getrennt unterrichtet wurden. Es nahmen an dem wahlfreien Unterricht der Oberstufe teil:

1. im Sommer:

in der	I. Klasse	von 25 Schülerinnen	8 Schülerinnen,
" "	II. " "	14 " "	4 " "
" "	III. " "	17 " "	2 " "
" "	IV. " "	16 " "	7 " "
<hr/>			
also in I—IV	von 72 Schülerinnen	21 Schülerinnen	= 29,17 %.

2. im Winter:

in der	I. Klasse	von 25 Schülerinnen	6 Schülerinnen,
" "	II. " "	13 " "	2 " "
" "	III. " "	15 " "	2 " "
" "	IV. " "	16 " "	7 " "
<hr/>			
also in I—IV	von 69 Schülerinnen	17 Schülerinnen	= 24,63 %.

Von dem verbindlichen Nadelarbeitsunterrichte der Klassen V—VII waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit: im Sommer von 77 Schülerinnen 3 Schülerinnen = 3,89 %, im Winter von 74 Schülerinnen 6 Schülerinnen = 8,11 %.

Klasse VII: 2 Std. Sticken (Kreuzstich) an kleinen Gegenständen (Serviettentasche), Stricken von Kinderstrümpfen. Kl. VI: 2 Std. Nähen kleiner Gebrauchsgegenstände (Beutel etc). Stricken, Stopfen. Kl. V: 2 Std. Nähen einfacher Wäschestücke (Schürze), Häkeln (Einsätze zur Schürze). Kl. IV und III: 2 Std. Kl. IV: Aufsetzen und Einsetzen von Flickern, Anfertigen von Gegenständen (Pompadour, Kragen etc.) Kl. III: Erste Übung im Maschinennähen. Zeichnen und Zuschneiden der zu nähenden Wäschestücke (Rissenbezug, Hemd). Sticken (russischen Durchbruch am Rissenbezüge). Kl. II—I: 2 Std. Maschinennähen (Schuhschürze, englisches Hemd), Sticken (Taschentuch in Weißstickerei, englische Stickerei und Renaissancestickerei an Rissen oder Decken).

Die Klassen VIII und IX wurden getrennt unterrichtet. Befreit war im Winter 1 Schülerin. Kl. IX: 2 Std. Nähen und Häkeln. Kl. VIII: 2 Std. Nähen und Stricken.

Den Nadelarbeitsunterricht erteilte in den Klassen I—VII die technische Lehrerin Leipholz, in den Klassen VIII und IX im Sommer die Hilfslehrerin Niederstrasser (Liedtke), im Winter in VIII die Ordentliche Lehrerin Bubbat, in IX die Hilfslehrerin Liedtke.

5. Die Lehrbücher für das Schuljahr 1912/13.

Unterrichtsgegenstand	Klassen	Titel des Buches
Religion	1-5	Boelter und Straß, Biblisches Lesebuch. (Teubner, Leipzig.)
	6-7	Henning, Biblische Geschichten. (Rautenberg, Königsberg.)
	1-7	Kahle, Luthers kleiner Katechismus. (Hirt, Breslau.)
	1-7	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreußen.
	2-3	Pauß, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Ausg. B, 1. Hest. (Teubner.)
	1-2	" " " " " " " " 2. " "
Deutsch	10	Ferd. Hirts Schreib- und Lesebibel, Ausgabe B (Hirt, Breslau.)
	9	Rippenberg, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A, I. Teil.
	8	" " " " " II. "
	7	" " " " " III. "
	6	" " " " " IV. "
	5	" " " " " V. "
	4	" " " " " VI. "
	3	" " " " " VII. "
	1-2	" " " " " Handbuch.
	1-7	Mensing, Deutsche Grammatik, Ausgabe B. (Ehlermann, Dresden.)
1-8	Regeln für die deutsche Rechtschreibung.	
1-4	Deutsche Schulausgaben.	
Französisch	7	Dubislav, Boek und Gruber, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache, Ausg. D, Elementarbuch I. Teil.
	5-6	" " " " " II. "
	4	" " " " " III. "
	2-3	" " " " " Übungsbuch, I. "
	1	" " " " " Schulgrammatik.
	1-4	Bierbaum, Lehrbuch der französischen Sprache, Teil III. (Kößberg'sche Buchhandlung, Leipzig.)
Englisch	4	Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe C, I. Teil. Schulze, II. " Cöthen.
	2-3	Bierbaum, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil II. (Kößberg'sche Buchhandlung, Leipzig.)
	1	Englische Schulausgaben.
	1-3	Englische Schulausgaben.
Geschichte	6	Neubauer, Geschl. Lehrbuch für höh. Mädchenschulen, Ausg. B, I. T.
	5	" " " " " II. "
	4	" " " " " III. "
	3	" " " " " IV. "
	1-2	" " " " " V. "

Norddeutsche
Verlagsanstalt,
Hannover.

Weidmann'sche
Buchhandlung,
Berlin.

Waisen-
haus,
Halle.

Unterrichtsgegenstand	Klassen	Titel des Buches
Erdkunde	7	Senditzsche Geographie, Ausgabe E, 1. Hest.
	6	" " " " 2. "
	5	" " " " 3. "
	4	" " " " 4. "
	3	" " " " 5. "
	2	" " " " 6. "
	1	" " " " 7. "
	1—7	Diercke, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. (Westermann, Braunschweig).
Rechnen und Mathematik	10	Secht, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen, 1. Hest.
	9	" " " " 2. "
	8	" " " " 3. "
	7	" " " " 4. "
	6	" " " " 5. "
	5	" " " " 6. "
	1—4	Cranz, Lehrbuch der Mathematik, 1. Teil. (Teubner, Leipzig.)
	1—4	Kundt, Arithmetische Aufgaben. (Teubner, Leipzig.)
Naturkunde	7	Schmeil, Pflanzenkunde, Hest 1, Tierkunde, Hest 1.
	6	" " " " 2, " " 2.
	5	" " " " 3, " " 3.
	4	" " " " 4, " " 4.
	3	" " " " 5, " " 5.
	2	" " " " 6, " " 6.
	3	Kleiber-Siepert, "Elementarphysik mit Chemie, Teil I.
2	" " " " " II.	
1	" " " " " III.	
Singen	8—9	Becker u. Kriegeskotten, Chorübungsbuch f. höh. Mädchenschulen, 1. Hest.
	7	" " " " " " 2. "
	5—6	" " " " " " 3. "
	3—4	" " " " " " 4. "
	1—2	" " " " " " 5. "

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg:

- vom 25. 4. 1911. Als Geschenk des Herrn Ministers wird für die Schülerinnenbibliothek je 1 Exemplar der Werke „Königin Luise“ und „Der deutsch-französische Krieg 1870/71“ von Gottinger übersandt.
- vom 29. 4. 1911. Übermittelt den Min.-Erlaß vom 18. 4. 1911, betr. die Gedenkfeier für die verewigte Kaiserin und Königin Augusta am 30. September, ihrem 100. Geburtstag.

3. vom 1. 5. 1911. Übersendet den Min.-Erlaß vom 21. 4. 1911: Schülerinnen, die nach einjährigem Besuche der I. Klasse das Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der Klasse nicht erhalten haben, kann dieses Zeugnis bei genügenden Leistungen schon nach weiterem halbjährigen Besuche der Klasse erteilt werden.
4. vom 26. 5. 1911. Lehrerinnen, die das Studium mit dem Ziele der Prüfung für das höhere Lehramt beginnen wollen, haben dem Direktor der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-kommission folgende Papiere einzureichen:
1. das Abgangszeugnis einer anerkannten preußischen höheren Mädchenschule.
 2. das Abgangszeugnis eines anerkannten preußischen Lehrerinnenseminars, das die Schülerinnen zur Prüfung für das Lehramt an mittleren und höheren Mädchenschulen vorbereitet.
 3. das in Preußen erworbene Prüfungszeugnis über volle Lehrbefähigung für mittlere und höhere Mädchenschulen. (Ergänzungsprüfungen werden nicht gerechnet).
 4. den Nachweis, daß die Bewerberin 2 Jahre an höheren Mädchenschulen vollbeschäftigt war.
5. vom 15. 8. 1911. Übermittelt den Min.-Erlaß vom 13. 7. 1911: Die etatsmäßigen Stellen an Höheren Mädchenschulen sind tunlichst mit endgiltig anzustellenden Lehrern und Lehrerinnen zu besetzen.
6. vom 4. 9. 1911. Übersendet den Min.-Erlaß vom 24. 8. 1911, betreffend die Verlegung der Gedenkfeier für die verewigte Kaiserin Augusta auf den letzten Tag vor den Herbstferien.
7. vom 8. 9. 1911. Der Min.-Erlaß vom 22. 8. 1911, betreffend die Einführung der Kurztunde, wird bekannt gegeben.
8. vom 25. 11. 1911. Übermittelt den Min.-Erlaß vom 17. 11. 1911: Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ist des 200 jährigen Geburtstages Friedrichs des Großen in würdiger Weise zu gedenken.
9. vom 28. 11. 1911. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1912/13:
- | | |
|-------------------------------------------|----------------------------|
| S c h l u ß | B e g i n n |
| des Unterrichts: | |
| Ostern: Sonnabend, den 30. März. | Dienstag, den 16. April. |
| Pfingsten: Donnerstag, den 23. Mai | Donnerstag, den 30. Mai. |
| Sommer: Freitag, den 28. Juni. | Freitag, den 2. August. |
| Herbst: Mittwoch, den 2. Oktober. | Dienstag, den 15. Oktober. |
| Weihnachten: Sonnabend, den 21. Dezember. | Freitag, den 3. Januar. |
- Schluß des Schuljahres 1912/13: Mittwoch, den 19. März 1913.
10. vom 5. 1. 1912. Als Allerhöchstes Geschenk werden 10 Exemplare der Gedentschrift: „Aus dem Leben Friedrichs des Großen von Reinhold Kofer“ zur Verteilung an würdige Schülerinnen der Anstalt überwiesen.
11. vom 12. 1. 1912. Übermittelt den Min.-Erlaß vom 29. 12. 1911, betreffend die Vornahme der täglichen Turnübungen in den Pausen.
13. vom 16. 2. 1912. Übersendet den Allerhöchsten Erlaß vom 18. 12. 1911 und den Min.-Erlaß vom 1. 2. 1912: Die als höhere Lehranstalten anerkannten Höheren Mädchenschulen sind als Lyzeen und die als Lyzeen benannten weiterführenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend als Oberlyzeen zu bezeichnen.
16. vom 17. 2. 1912. Nach der Neuordnung der katholischen Feiertage für die Diocese Ermland fällt das Fest Mariä Verkündigung [25. März] fort; das Fest Peter Paul [29. Juni] ist auf den folgenden Sonntag, das Andreasfest [30. November] auf den Buß- und Betttag gelegt.

III. Geschichte der Schule.

Das Schuljahr 1911/12 begann am 19. April mit gemeinsamer Morgenandacht.

Leider mußte sich die technische Lehrerin Fräulein Leipholz wiederum auf ärztlichen Rat einer Kur in Neuenahr unterziehen; sie fehlte daher vom 8. Juni bis zu den Sommerferien.

Am 30. Juni gab die Hilfslehrerin Fräulein Niederstraßer ihre Stellung wegen ihrer bevorstehenden Verheiratung auf. Für sie trat am 3. August Fräulein Käthe Liedtke aus Cranz als Hilfslehrerin ein, da die Anstellung einer Oberlehrerin wegen Mangels an Bewerberinnen noch nicht möglich gewesen war.

Vom 3. August bis zum 22. September war Herr Oberlehrer Wendling zu einer militärischen Übung beurlaubt. Er wurde vertreten durch den Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Senkpiel aus Friedenau bei Berlin.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen während des Schuljahres war befriedigend.

Nachdem bereits am 26. Juni die letzte Unterrichtsstunde der großen Hitze wegen ausgefallen war, mußte während der Hitzeperiode vom 3.—14. August an allen Schultagen der Unterricht vielfach in den beiden letzten, manchmal in den 3 letzten Stunden ausgesetzt werden. Am 29. August wurde der Unterricht der Hitze wegen ebenfalls um 12 Uhr geschlossen.

Die Schulausflüge fanden am 31. Mai statt. Die I. Klasse hatte sich als Ziel Kahlberg und Cadinen, die II. Heilsberg, die III. Rauschen und Warnicken gewählt. Die Klassen IV und V fuhren nach Kreuzburg, VI und VII nach Spierlingsruh bei Wöterkeim, VIII und IX nach Gallingen. Die X. Klasse unternahm einen Spaziergang nach dem Schützenpark. Außer diesen wurden von allen Klassen noch eine größere Anzahl Nachmittagsausflüge und Spaziergänge veranstaltet, deren Leitung Lehrer und Lehrerinnen bereitwilligst übernahmen.

Am 2. September fand die Feier des Sedanfestes statt. Die Ordentliche Lehrerin Fräulein Buchholz sprach in ihrer Festrede über das Thema: Was machte das deutsche Heer 1870/71 stark und unbesiegbar?

Am 29. September war mit dem Schluß des Sommerhalbjahres eine Gedenkfeier für die verewigte Kaiserin Augusta verknüpft aus Anlaß der 100. Wiederkehr ihres Geburtstages am 30. September. Die Ansprache hatte der Direktor übernommen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in der festlich geschmückten Turnhalle gefeiert, mit welcher Feier auch eine Feier des 200. Geburtstages Friedrichs des Großen verbunden war. Herr Oberlehrer Wendling hielt die Festrede über „Erziehung und Unterricht im klassischen Altertum.“ Eine Dichtung der Ordentlichen Lehrerin Fräulein Borkowsky: „An Friedrich den Großen,“ leitete zum 2. Teile der Feier über, in welchem der Direktor die Bedeutung des großen Königs kurz hervorhob und die von Sr. Majestät gestifteten Denkschriften an 10 ausgewählte Schülerinnen der Anstalt als Allerhöchstes Geschenk verteilte.

Am 21. August hielt Herr Oberleutnant a. D. Westmark vor Schülerinnen der Anstalt einen Vortrag über seine Erlebnisse unter den Kannibalen am oberen Kongo.

Am 21. Dezember fand eine Besichtigung des Schulgebäudes durch den Herrn Regierungsbaumeister Gerstensfeldt von hier statt.

Am 27. Februar besuchte Herr Professor Dr. Freerick's, Schultechnischer Mitarbeiter des königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg, die Anstalt und wohnte dem Unterrichte in den einzelnen Klassen bei.

Die Schülerinnen der III. Klasse fuhren am 15. März nach Königsberg ins Stadttheater, wo selbst Schillers Jungfrau von Orleans gegeben wurde.

Da eine Vermehrung der Unterrichtsräume im Berichtsjahre nicht eingetreten ist, so fehlen von den durch die ministeriellen Bestimmungen vorgeschriebenen Räumen noch weiter ein besonderes Zimmer für den Nadelarbeitsunterricht und das Physikzimmer mit Apparatenraum. Die in den meisten Stunden vereinigten Klassen VIII und IX haben zusammen nur ein Klassenzimmer. Bis auf weiteres werden diese Mängel noch bestehen bleiben. Eine Turnhalle, sowie ein gemeinsamer Zeichen- und Gesangssaal sind vorhanden.

Das Schuljahr schließt am 30. März.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	A. Ober- und Mittelstufe								B. Unterstufe				
	I	II	III	IV	V	VI	VII	Σa.	VIII	IX	X		Σa.
											Mäd- chen	Knab- en	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	25	14	17	16	23	25	29	149	20	18	13	4	55
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	25	13	15	16	23	25	26	143	21	21	16	4	62
3. Am 1. Februar 1912	25	12	15	15	23	25	28	143	22	24	16	4	66
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	16,58 J.	15,16 J.	14,83 J.	13,75 J.	12,87 J.	11,08 J.	10,66 J.	—	9,50 J.	8,30 J.	7,00 J.	7,00 J.	—

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A) Ober- und Mittelstufe				B) Unterstufe				A) Ober- und Mittelstufe			B) Unterstufe			A) Ober- u. Mittelstufe		B) Unterstufe	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schutort	von außerhalb	aus dem Schutort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	135	11	1 Bapt.	2	50	2	—	3	148	1	—	55	—	—	101	48	50	5
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	132	9	1 Bapt.	1	55	4	—	3	143	—	—	62	—	—	96	47	56	6
3. Am 1. Februar 1912	131	10	1 Bapt.	1	57	6	—	3	143	—	—	66	—	—	95	48	59	7

C. Übersicht über die Schülerinnen, die das Schlußzeugnis des Lyzeums nach erfolgreichem Besuch der I. Klasse zu Ostern 1912 erhalten.

N ^o	Vor- und Zunamen	Konfession	Datum der	Ort Geburt	Stand des Vaters
1	Käthe Aschenbach	ev.	16. 4. 1894	Leipzig	Oberpostsekretär
2	Else Augustin	"	20. 1. 1895	Bartenstein	Kaufmann
3	Hedwig Babst	"	14. 2. 1896	Szabinen	Zivillehrer a. d. Unteroffizier- Vorschule
4	Erna Dorisch	"	26. 5. 1894	Bartenstein	Kaufmann
5	Dorothea Fischer	"	17. 10. 1895	Stargard i. P.	Stadtkassenrendant
6	Käthe Froese	"	22. 9. 1896	Bartenstein	Kaufmann
7	Erna Hirschberg	"	24. 9. 1895	Bartenstein	Malermeister
8	Erna Hoffmann	"	24. 9. 1894	Königsberg	Bahnhofswirt (Widminnen)
9	Edith Käslar	"	29. 9. 1895	Pr. Eylau	Bäckermeister
10	Elsbeth Kopenhagen	"	2. 7. 1894	Tromitten	Lehrer (Tromitten)
11	Erika Leppack	"	19. 8. 1894	Königsberg	† Kaufmann
12	Herta Leppack	"	29. 12. 1895	Bartenstein	"
13	Elly Löpert	jüd.	7. 2. 1896	Stolp	† Kaufmann
14	Helene Maaß	ev.	19. 3. 1896	Charlottenthal b. Domnau	Rentier
15	Margarete Plonszew	"	26. 8. 1894	Schuppenbeil	Bäckermeister
16	Erna Raffel	"	12. 12. 1895	Friedland	Gendarmerie-Wachtmeister
17	Helen Rhode	"	12. 8. 1896	Tromitten	Rittergutsbesitzer (Tromitten)
18	Charlotte Schirmacher	"	11. 12. 1896	Modgarben	† Lehrer (Pr. Eylau)
19	Anna Schirmann	"	23. 11. 1895	Bartenstein	Bauführer
20	Else Schmitt	"	26. 8. 1894	Gauleden	Rittergutsbesitzer (Polenzhof)
21	Hannah Schmitt	"	9. 8. 1896	"	"
22	Gertrud Vonberg	"	13. 8. 1894	Wendehnen	Rittergutsbesitzer (Glittehnen)

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Nach Maßgabe der verfügbaren Mittel wurde die Erneuerung und Ergänzung der Lehrmittel fortgesetzt:

Lehrerbibliothek: Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Frauenbildung, Zeitschrift für die gesamten Interessen des weiblichen Unterrichtswesens. Die Höhere Mädchenschule. Monatschrift für das Turnwesen. Amtliches Schulblatt für den Regierungsbezirk Königsberg. Bücher: Reum, Petit Dictionnaire de Style. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. Wiegand, Friedrich der Große. Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. Zweck, Litauen. Zweck, Masuren. Zweck, Samland und das Pregeltal. Bludau, Oberland, Ermland, Natangen und Barten. Weiler, Physikbuch. Vorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. Fromm, Chemie der Kohlenstoffverbindungen. Riemann, Musiklexikon. Jahrbuch der höheren Schulen. Nothelferbuch. Mück, Atlas.

Schülerinnenbibliothek: Hebbel, Agnes Bernauer. Wilhelm, Fritz der Hütejunge. Bäker, Der Spielmann. Wiegand, Aus Großmütterchens Truhe. Wegner-Zell, Töchteralbum. Der Jugendgarten. Chamisso, Peter Schlemihl. Laube, Karlschüler. Stifter, Heidedorf. Kühn, Kindliche Liebe. Leske, Spielbuch für Mädchen. Hesekiel, Des Kaisers Gast. Liebelschütz, Die 3 Waisen. Nieritz, Erziehung. Wagner, In die Natur. Möbius, Märchen. Liebelschütz, Für Herz und Gemüt.

Lehrmittel: 2 Planigloben. Diercke, Deutsches Reich. Anschauungsbilder: Lohmeyer, Mailänder Edelleute bitten Friedrich Barbarossa um Schonung ihrer Stadt. Lohmeyer, Raubritter überfallen einen Kaufmannszug. Schreiber, Wandtafel zur Erklärung der Erdoberfläche. Schreiber, Wandtafel zur Veranschaulichung geographischer Grundbegriffe. Physikalische Apparate: Stechheber, Saugheber, Heronsball. Glasrohr zum Torricellischen Versuch, Quecksilberwanne, Quecksilberregen. Barometer- und Manometerapparat. Saugpumpe, Druckpumpe, Feuerspritzenmodell. Einfaches verstellbares Labium aus Holz nebst Glasrohr. Zungenpfeife mit durchschlagender Zunge. Kehlkopf im Zusammenhang mit Zunge und Schlundkopf. Isolierendes Stativ. Magnetnadel auf Fuß mit großer abschraubbarer Windrose und Stativ. Transportable Akkumulatorenbatterie mit Stöpselschalter. Elektrische Nadel mit Messinghütchen. Hartgummistab. Holundermarkkugeln. Elektrische Doppelnadel. 1 Apparat, Sitz der Elektrizität auf der Oberfläche, mit 2 Flugrädchen. Elektrische Pistole. Glasbüschel. Voltmeter. Geräte für den Unterricht in der Chemie und Chemikalien. — 1 Projektionstafel. 3 Wechselrahmen. 6 Schmetterlinge und Pflanzentafeln für den Zeichenunterricht. — 1 Tamburinspiel. 1 Fußball.

Das Inventar wurde durch eine wertvolle Hallenuhr vermehrt, die Herr Mühlenbesitzer J. Meyer Ostern 1911 aus Anlaß des Abgangs seiner beiden Töchter der Schule schenkte, wofür ihm auch an dieser Stelle verbindlichster Dank ausgesprochen wird.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Der Magistrat gewährte in 19 Fällen Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes.

VII. Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt am 16. April um 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet Sonnabend, den 30. März, um 10 Uhr statt; auch werden Anmeldungen noch am 16. April entgegengenommen. Bei der Aufnahme sind folgende Urkunden vorzulegen: Geburtschein und Taufschein, Impf- oder Wiederimpfungschein und, falls die Aufzunehmende bereits eine Schule besucht hat, das Abgangszeugnis dieser Schule. In die X. Klasse werden auch Knaben aufgenommen, die später die Vorklassen des Gymnasiums besuchen sollen. Auswärtige Schülerinnen bedürfen zur Wahl und zum Wechsel ihrer Pension der Genehmigung des Direktors.

Das Schulgeld beträgt für die Klassen I—VII 130 M. und für die Klassen VIII—X 100 M. jährlich. In geeigneten Fällen kann auf Antrag eine Ermäßigung des Schulgeldes eintreten.

Die Schülerinnen dürfen nicht früher als 15 Minuten vor dem Beginne des Unterrichts im Schulgebäude eintreffen. Die Eltern oder ihre Stellvertreter werden daher gebeten, ihre Töchter oder Pfleglinge nicht früher als es nötig ist, aus dem Hause zu entlassen. Es ist darauf zu achten, daß die Schülerin nur mit den für den Tagesunterricht erforderlichen Büchern, Hefen und Lehrmitteln versehen ist. Doppel Exemplare der Lernbücher und sonstige Bücher und Unterrichtsmittel, deren sie zu Hause nicht bedürfen, können die Schülerinnen in der Schule in sicherem Gewahrsam lassen.

Abgesehen von Nadelarbeit in Klasse IV—I sind alle Unterrichtsfächer verbindlich. Jedoch kann in den Klassen II und I auf Antrag der Eltern oder auf Konferenzbeschuß eine Befreiung von der Teilnahme am Unterricht in einer der beiden Fremdsprachen eintreten, wenn die Schülerin im übrigen würdig und fähig erscheint, das Bildungsziel der Schule in den anderen Fächern zu erreichen. Ein Zeugnis des Inhalts, daß das Ziel der Schule erreicht sei, darf in diesem Falle aber nicht ausgestellt werden.

Wo die Befreiung von der Teilnahme am Unterricht in einem technischen Lehrfach aus Gesundheitsrücksichten nötig erscheint, ist ein eingehend begründendes ärztliches Zeugnis beizubringen. Die Befreiung kann nicht vom Arzte angeordnet werden, sondern wird auf das ärztliche Gutachten hin vom Direktor gewährt.

Haben Schülerinnen besondere Anliegen vorzubringen, so wenden sie sich zunächst an ihren Klassenleiter und dann erst nach Erfordernis durch diesen an den Direktor.

Das Schulzeugnis des Lyzeums berechtigt:

- a) zum Eintritt in das Oberlyzeum (Höheres Lehrerinnenseminar und Frauenschule);
- b) zur Ausbildung als Zeichenlehrerin;
- c) zur Ausbildung als Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin;
- d) zur Ausbildung als Gewerbeschullehrerin;
- e) zur Annahme als Post- und Telegraphengehilfin (schon nach halbjährigem Besuch der II. Klasse).

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten täglich um 12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen, in dringenden Fällen und für auswärtige Besucher auch zu jeder anderen Tageszeit.

Der Direktor.

Jahnke.